

METHODISCHE RATSCHLÄGE

Parteiarbeit in den Bestellkollektiven

(NW) Der Beschluß des-Sekretariats des Zentralkomitees der SED über „Maßnahmen zur Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsbestellung und Pflegearbeiten 1987“ überträgt den Grundorganisationen der LPG und VEG eine große Verantwortung für die politische Führung dieser wichtigen Arbeitsabschnitte. Sie erhalten durch die Parteiwahlen und die unmittelbare Vorbereitung des XIII. Bauernkongresses der DDR großes politisches Gewicht.

Welche Formen und Methoden der Parteiarbeit bewahren sich?

- Die Frühjahrskampagne sollte gründlich durch die Parteileitung vorbereitet werden. Sie legt fest, wie der Parteeinfluß in allen Arbeitskomplexen und Schichtkollektiven gesichert wird. Die Schwerpunkte des Kampagneplanes und die sich daraus ergebenden Aufgaben für die Grundorganisation sind in der Mitgliederversammlung zu beraten und zu beschließen. Genossen erhalten Parteaufträge. Die Schwerpunkte des Wettbewerbs werden unter Parteikontrolle gestellt. Die Leitung nimmt darauf Einfluß, daß die Kampagnepläne gründlich in den Kollektiven erörtert werden.
- Der Rat der Parteisekretäre und das Parteiaktiv verständigen sich darüber, wie ein enges Zusammenwirken der Grundorganisationen der LPG und VEG, der Kooperation und aller gesellschaftlichen Kräfte im Territorium zu sichern ist. Das betrifft unter anderem solche Aufgaben wie zusätzliche Arbeitskräfte für das Sortieren des Kartoffel Pflanzgutes, die Hackfruchtpflege und die Heuernte zu ge-

winnen. Das muß rechtzeitig eingeleitet werden.

- Die Genossen in den Bestell- und Pflegekollektiven müssen ihren wichtigsten Parteauftrag darin sehen, die schlagbezogenen Höchstertragskonzeptionen konsequent durchzusetzen zu helfen. Sie drängen darauf, daß die neuen wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse und die bewährten bäuerlichen Erfahrungen des Acker- und Pflanzenbaus umfassend angewendet und ein lückenloses Qualitätssicherungssystem in der Bestellung und Pflege durchgesetzt wird. Dabei wird ihre politische Wirksamkeit wesentlich davon bestimmt, wie sie selbst als Vorbild arbeiten.
- Bewußte schöpferische Arbeit entwickelt sich dort, wo der Wettbewerb öffentlich und lebendig geführt wird. Deshalb achten die Genossen darauf, daß die Arbeitsergebnisse täglich abgerechnet werden und der Leistungsvergleich geführt wird. Solche Wettbewerbsformen wie der Kampf um die Auszeichnung „Bester Mechanisator“, das „Grüne Q“, die aktuelle Gestaltung der „Straße der Besten“ oder die Verleihung von Wimpeln und Ehrenzeichen haben eine große mobilisierende Wirkung.
- Im Arbeitsplan der Parteileitung sollte festgelegt werden, daß der Kampagneverlauf regelmäßig eingeschätzt wird. Es ist zu kontrollieren, ob die Anbauflächen eingehalten und alle Feldarbeiten zum agrotechnischen Termin und in bester Qualität erledigt werden. Gewertet wird, wie die im Plan enthaltenen wissenschaftlich-technischen Maßnahmen realisiert werden. Das betrifft besonders die rechnergestützte Boden- und Bestandsführung.
- Zur Unterstützung der Genossen in den Kollektiven und den zeitweiligen Parteigruppen bewährt es sich, für die jeweiligen Arbeitskomplexe Leistungsmitglieder als Parteibeauftragte und auch Genossen als Agitatoren einzusetzen. Schriftliche Argumentationen und Flugblätter helfen den Genossen, in den Kollektiven das politische Gespräch zu führen.

Informationen

KDT unterstützt Qualifizierung

(NW) 1986 wurden im Bezirk Neubrandenburg in 143 Lehrgängen und 20 wissenschaftlich-technischen Tagungen der Kammer der Technik 5459 Kader qualifiziert, davon 3057 zur Anwendung von Schlüsseltechnologien. Das teilte Genosse Klaus-Detlef Bachmann, Bezirkssekretär der KDT, in einem Diskussionsbeitrag kürzlich auf der Kaderkonferenz der Bezirksleitung Neubrandenburg der SED mit. Die Genossen in der sozialistischen Ingenieurorganisation der DDR im Bezirk Neubrandenburg sehen in Ver-

wirklichung des Politbürobeschlusses vom 30. September 1986 zur Arbeit mit den Kadern ihren wichtigsten Auftrag darin, die Erfahrungen, das Wissen, das Können und die Leistungsbereitschaft der Wissenschaftler, Ingenieure, Ökonomen und Neuerer umfassend auszuschöpfen und ständig zu mehren.

Die Mitglieder in den 161 Betriebssektionen im Bezirk realisierten im vergangenen Jahr 485 KDT-Objekte. Sie haben mit ihren schöpferischen Leistungen dazu beigetragen, die An-

wendung von Schlüsseltechnologien zu beschleunigen und die ökonomische Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik in allen volkswirtschaftlichen Bereichen zu erhöhen. Ende Januar dieses Jahres wurde die 3. KDT-Erfinderschule des Bezirkes für Mitglieder von Jugendforscherkollektiven der FDJ eröffnet. Vorträge, Seminare und Ideenkonferenzen fördern bei den jungen Hoch- und Fachschulkadern das Streben nach wissenschaftlich-technischen Spitzenleistungen und patentreifen Lösungen. Künftig sollen diese Erfinderschulen zweimal im Jahr stattfinden, um junge Kader zu qualifizieren.